

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 64 (1938)  
**Heft:** 49  
  
**Artikel:** Opferbereites Schweizervolk  
**Autor:** Altheer, Paul  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-475451>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Opferbereites Schweizervolk

(Abstimmung vom 27. November 1938)

Es mault der Schweizer oft und gern  
und schimpft zu jeder Frist,  
besonders wenn er nicht zu fern  
der lieben Heimat ist.

Er sieht darin, ob alt, ob jung,  
ein wohlverworbnes Recht  
politischer Betätigung,  
das er nicht missen möchte.

Doch gilt es einmal wirklich Ernst,  
beginnt's im Haus zu brennen,  
dann, lieber, guter Leser, lernst  
Du Deinen Schweizer kennen.

Dann stellt ein jeder seinen Mann,  
zu Haus, im Staat, im Felde.  
Dann hilft ein jeder wie er kann,  
und wär's mit barem Gelde.

Drum laßt ihn maulen, wie er mag;  
es stärkt ihm Herz und Nieren.  
Er wird sich schon, nach Jahr und Tag,  
mit Freuden revanchieren.

Paul Altheer

## Der größte Alchimist des 20. Jahrhunderts

«Wissen Sie schon, wer der größte  
Alchimist des zwanzigsten Jahrhun-  
derts ist?»

« — — — ? »

«Doktor Josef Goebbels!

« — — — ? »

«Er hat aus einem Grynspan (Grün-  
span) eine Milliarde gemacht!»

H. Kö.

## Die neue Marke

Um die großen Bestände an ge-  
fälschtem Schnaps (bezeichnet als  
«echter Kirsch») doch noch absetzen  
zu können, ist beabsichtigt, diese Pro-  
dukte als «echten Verschnitt» zu de-  
klarieren.

J. N.

## Kommende Verwicklungen

Kommt da einer unserer Arbeiter  
— seit einigen Wochen hat er nun  
auch einen Radio — und meint:

«Noch all dem, was i bis jetzt ghört  
ha, gloub i halt doch, daß England  
und Großbritannien ou no hinderenand  
chöme!»

Max



Feuz

Tauglich zur geistigen  
Landesverteidigung

## Begegnung am Samstag

A.: «I mues hüt no go schtimme,  
sös hani nöd emol Sonntag!»

B.: «Und mir isch, es sei nöd Sonn-  
tag, wenn i nöd schtimme cha!»

Ernstli

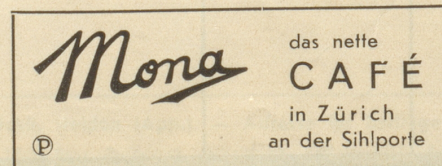
## Der Futurist

Wer das Gute, was er hat, nicht  
genießt, weil er auf eine bessere Zu-  
kunft wartet, ist ein Futurist. Futurist  
ist ein höflicher Ausdruck für Narr.

E. H.



Méthode champenoise, sorgfältig auf dem Rüttelpult  
behandelt. In führenden Geschäften erhältlich.  
Arnold Dettling Brunnen.



## Das Markanteste!

Unser Kaff hat einen heimgekehrten  
Spanienfahrer. Natürlich ist er die  
Sensation. Man muß sich schon vor-  
her anmelden, um bei ihm vordringen  
zu können!

Da er in Spanien in der gleichen  
Kompagnie wie ein mir bekannter  
Winterthurer war, fragte ich José,  
wie sich auch so der «Köbu» gehalten  
habe?»

«Ja, weisch Vino, uf dä hani e  
grandigi Wulle! Wänns emal i de  
Linie vorne ruehig gsi isch, dänn hä-  
mer gjasst. Aber de Köbel, das  
Kamel, hät eim alliwil 's Näll ab-  
ghau! Dänk emal bim Zuger!» Vino

## Schnell, schneller, am schnellste ...

Der zukünftige Chef des Hauses  
hatte eben Hochzeit gefeiert und sein  
hübsches Fraueli ins eigene Heim ge-  
führt. Statt die Flitterwochen unten  
im sonnigen Süden zu verbringen, er-  
scheint er aber zur großen Verwun-  
derung des Personals bereits am fol-  
genden Tage wieder in seinem Büro.

Dazu meint dann der alte, jung-  
gesellenverknöcherte Bünzli, der seit  
mehr als vierzig Jahren zum Inventar  
der Firma gehört: «Es isch nümme  
schön uf der Wält bi dem übertrie-  
bene Pressiere, diä Kollaudation isch  
dänn scho na cheibe churz gsi!» hem

